

NIEDERSCHRIFT

über die **2. Sitzung** des **Bauausschusses** am Mittwoch, dem 23.02.2005, **16.00 Uhr**, in der **Fröbelschule in der Elberfelder Str. 66**

Anwesend: A. Müller, Vorsitzender
D. Busch
M. Dummer
U. Hebrock (Vertreterin für Frau Grüterich)
O. Jung
T. Klee
U. Nickel

Sachkundige Bürger: W. Nowara (Vertreter für Herrn Böger)
S.-E. Körschgen
R.-U. Krapp
R. Willmann
F. Uellenberg
C. Bleichert

Von der Verwaltung: U. Dippel
M. Faubel
G. Fenske
B. Klein
R. Meskendahl
F. Nipken
N. Petri
N.-C. Schaffert
T. Wuttke
H. Eski als Schriftführerin

Zu Beginn der Sitzung wurde die Tagesordnung aufgrund diverser nachgeschobener Anträge einvernehmlich wie folgt geändert:

Öffentlicher Teil

1. Niederschrift über die 1. Sitzung des Bauausschusses am 23.11.2004
2. Sanierung der Wupperbrücke Dahlerau
Antrag der CDU-Fraktion vom 10.01.2005
3. Straßenkataster
Antrag der SPD-Fraktion vom 09.02.2005 sowie der CDU-Fraktion vom 10.02.2005
4. Straßen- und Kanalbaumaßnahme Önkfeld/Oberönkfeld bis Buscher Furth
Antrag der CDU-Fraktion vom 10.01.2005
5. Straßenbaumaßnahme Altendorf
Antrag der CDU-Fraktion vom 19.01.2005
6. Bolzplatz Südstraße
Antrag der CDU-Fraktion vom 10.01.2005 sowie der UWG Fraktion vom 03.02.2005
7. Konzept zur Gestaltung der Standorte für Müllgefäße an Schulen
8. Erfassung und Bewertung aller Parkbänke
Antrag der SPD-Fraktion vom 09.02.2005

9. Vorbereitung eines Qualitätsmanagements in der Bauverwaltung
Antrag der SPD-Fraktion vom 09.02.2005
10. Fortschreibung des Berichtswesens
Antrag der SPD-Fraktion vom 09.02.2005
11. Brückenkataster
12. Haushaltsplanberatungen 2005
 - 12.1. Einwendungen gegen die Gehwegsanierung in der Keilbecker Straße
 - 12.2. Teppichböden für 6 Klassenräume im Theodor-Heuss-Gymnasium
 - 12.3. Erhöhung des Ansatzes für Brückenprüfungen
13. Widmungen
14. Berichtswesen
 - 14.1. Dachsanierung der Lagerhallen des Betriebshofes
 - 14.2. Betonsanierung Gymnasium
 - 14.3. Neubau Feuerwehrrätehaus Herbeck
15. Mitteilungen und Fragen

Nichtöffentlicher Teil

16. Niederschrift
17. Berichtswesen
 - 17.1. Sanierung RÜB Herbeck
 - 17.2. Kanalauswechslung Südstraße
 - 17.3. Neu- und Umbau der Fröbelschule
 - 17.4. Entwässerung Rochollsberg-Filde
18. Mitteilungen und Fragen

Herr Müller eröffnet als Vorsitzender um 16.00 Uhr die Sitzung in der Fröbelschule und stellt nach § 8 der Geschäftsordnung die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Bevor der Vorsitzende mit der Tagesordnung fortfährt, wird Herr Rudi Willmann anhand einer Verpflichtungsformel der Gemeindeordnung per Handschlag vom Vorsitzenden verpflichtet.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift über die 1. Sitzung des Bauausschusses vom 23.11.2004

Der Bauausschuss nimmt die Niederschrift über die 1. Sitzung des Bauausschusses vom 23.11.2004 mit der in der Vorlage erläuterten Änderung des Abstimmungsergebnisses zu TOP 4 zur Kenntnis.

2. Sanierung der Wupperbrücke Dahlerau **Antrag der CDU-Fraktion vom 10.01.2005**

Einleitend teilt Herr Schaffert mit, dass im Rahmen einer gesetzlichen Verpflichtung alle Brücken in gewissen Zeitabständen, in der Regel alle sechs Jahre, einer Hauptuntersuchung zu unterziehen sind. Der Verwaltung wurde erst am 21.02.2005 durch das Ingenieurbüro mitgeteilt, dass sich die Gewölbebrücke, die sich direkt an die Wupperbrücke anschließt, in einem schlechten baulichen Zustand befindet. Durch vorhergehende Aussagen ist die

Verwaltung aber immer vom Gegenteil ausgegangen. Aufgrund der knappen Zeitspanne ist es deshalb nicht möglich, im Bauausschuss den Sanierungsbedarf exakt zu erläutern und voraussichtliche Kosten für die Sanierung der Gewölbebrücke zu beziffern. Der abschließende Bericht der Hauptuntersuchung des Ingenieurbüros liegt noch nicht vor. Da sich somit eine veränderte Situation ergibt, schlägt Herr Schaffert vor, den Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung zu vertagen. Nur so ist es möglich, eine sinnvolle Gesamtbetrachtung des Standorts vorzunehmen.

Herr Busch macht seine Unzufriedenheit mit der Situation deutlich und möchte in diesem Zusammenhang wissen, wie weit die Standsicherheit der Stahlfachwerkbrücke noch gegeben ist und mit welchen Kosten zu rechnen ist.

Herr Schaffert erklärt, dass die Standsicherheit der Stahlfachwerkbrücke überprüft wurde. Das Ergebnis ist, dass bei derzeit angegebenen Belastungsgrenze von 16 Tonnen die Standsicherheit nicht akut gefährdet ist. Eine Untersuchung der Gewölbebrücke bezüglich ihrer Standsicherheit läuft derzeit.

Ergänzend teilt Herr Schaffert mit, dass zu den voraussichtlich anfallenden Kosten für notwendige Maßnahmen an der Gewölbebrücke und die Stahlfachwerkbrücke noch keine Aussage gemacht werden kann.

Herr Willmann deutet an, dass die geschilderte Situation zu erheblichen Mehrkosten führen wird.

Herr Schaffert weist darauf hin, dass es sich bei der Sanierung der Gewölbebrücke tatsächlich um Kosten handelt, die bislang nicht bekannt waren und daher auch in der Haushaltsplanung für die nächsten Jahre nicht veranschlagt sind. Vorliegende Ergebnisse der Untersuchung werden der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Busch kritisiert, dass im Zuge der Untersuchung der Stahlfachwerkbrücke Wupper eine komplette Untersuchung einschließlich der Gewölbebrücke hätte stattfinden müssen. Die derzeitige Situation könne man damit vergleichen, dass man z. B. vor dem Kauf eines 2-geschossigen Hauses nur das Erdgeschoss untersuchen lässt und davon ausgeht, dass sich das Obergeschoss in einem guten Zustand befindet.

Herr Schaffert stimmt zu und erläutert, dass eine Untersuchung beider Brücken nur deshalb nicht direkt beauftragt wurde, da nach allen Aussagen der Fachingenieure bislang der Zustand der Gewölbebrücke kein Problem darstellte. Leider beschäftigt die Stadtverwaltung keine Ingenieure mit der entsprechenden Qualifikation, Brückenuntersuchungen durchführen können. Daher ist die Verwaltung darauf angewiesen, externe Ingenieurbüros mit derartigen Untersuchungen zu beauftragen.

Herr Jung möchte in diesem Zusammenhang wissen, ob es sich hierbei um ein drittes Gutachten handelt, welches durch das Ingenieurbüro Heymer erstellt wurde. Herr Schaffert verneint dies. Es handelt sich hierbei um eine Hauptuntersuchung; die Beauftragung erfolgte in Absprache mit dem Rechnungsprüfungsamt.

Herr Willmann bemängelt, dass die Verteuerung der Maßnahme vom Ingenieurbüro nur „scheibchenweise“ mitgeteilt wurde.

Herr Schaffert erinnert noch einmal daran, dass vor Beauftragung der Planung zur Sanierung der Stahlfachwerkbrücke drei Ingenieurbüros zur Angebotsabgabe aufgefordert wurden. Alle drei Ingenieurbüros haben bei ihren Angeboten die Grenzen der Sanierungsfähigkeit der Widerlager nicht erkannt.

Einvernehmlich wird der Tagesordnungspunkt vertagt, bis die Konsequenzen aus der Hauptuntersuchung der sich an die Stahlfachwerkbrücke anschließenden Gewölbebrücke geklärt sind.

3. Straßenkataster

Anträge der SPD-Fraktion vom 09.02.2005 und der CDU Fraktion vom 10.02.2005

Herr Busch erinnert an die Niederschrift der 24. Sitzung des Bauausschusses. Danach wollte die Stadtverwaltung kontinuierlich über das Straßenkataster berichten; dies ist jedoch nicht geschehen.

Herr Schaffert erwidert, dass aufgrund des Ausfalls einer Vollzeitkraft das Straßenkataster nicht überarbeitet werden konnte. In diesem Zusammenhang macht er den Vorschlag, dass die Verwaltung die Straßen, die in die Klassen 4 bis 5 eingestuft wurden, bis zur nächsten Sitzung des Bauausschusses am 11.05.2005 untersucht. Daraus wird zunächst eine Prioritätenliste erstellt, die dann nach Freigabe durch den Bauausschuss mit den im Haushalt 2005 zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln abgearbeitet wird. Eine komplette Überarbeitung des Straßenkatasters wird erst im Laufe des Jahres möglich sein.

Herr Willmann bittet darum, dass unter anderem auch die Stichstraße, die in die Ortschaft Hinüber führt, in das Straßenkataster aufgenommen wird.

Der Ausschuss folgt dem Vorschlag einvernehmlich.

4. Straßen- und Kanalbaumaßnahme Önkfeld/Oberönkfeld bis Buscher Furth

Antrag der CDU-Fraktion vom 10.01.2005

Herr Busch erläutert den Antrag der CDU-Fraktion vom 10.01.2005. Die Strecke von Buscher Führt nach Önkfeld befindet sich in einem schlechtem Zustand. Diese Strecke wird stark befahren, weil sie vielfach als Abkürzung genutzt wird. Daher sollte im Zuge der Kanalbaumaßnahme auch die Tragschicht der Straße erneuert werden, sofern in die Straßenfläche eingegriffen wird.

Dieser Antrag wird einvernehmlich entsprechend der Vereinbarung zum Tagesordnungspunkt 3 „Straßenkataster“ zurückgestellt.

5. Straßenbaumaßnahme Altendorf

Antrag der CDU-Fraktion vom 19.01.2005

Herr Willmann spricht den desolaten Zustand der Straße „Altendorf“ an. Viele Bürger beschwerten sich über den schlechten Zustand der Straße. Die Situation wurde mit der Verwaltung bereits erörtert. Herr Willmann möchte geklärt wissen, zu welchem Zeitpunkt mit der Sanierung der Straße gerechnet werden kann.

Herr Schaffert geht davon aus, dass zumindest ein Teil der Straße aufgrund der Schäden im Vollausbau ausgebaut werden muss. Dadurch ergeben sich Probleme mit dem Höhengniveau bzw. den Anschlüssen an die privaten Flächen. Im Sinne der zuvor zum Straßenkataster vereinbarten Lösung regt Herr Schaffert an, gemeinsam in der nächsten Sitzung Prioritäten zu bilden und einen Zeitpunkt für die Umsetzung der Maßnahme festzulegen.

Herr Müller berichtet, dass er sich vor Ort die Situation angeschaut hat. Tatsächlich gibt es Höhenprobleme, Gräben sind nicht mehr vorhanden. Er hält es für schwierig, die Maßnahme aufgrund der desolaten Haushaltslage in diesem Jahr umzusetzen.

Auch dieser Antrag wird einvernehmlich entsprechend der Vereinbarung zum Tagesordnungspunkt Straßenkataster zurückgestellt.

6. Bolzplatzes Südstraße

Anträge der CDU-Fraktion vom 10.01.2005 und der UWG Fraktion vom 03.02.2005

Herr Schaffert zeigt auf, dass die Verwaltung ein erstes Angebot einer Firma eingeholt hat, um mögliche Baukosten besser abschätzen zu können. Der Umfang des Angebots beinhaltet, dass um den Bolzplatz herum der vorhandene Auffangzaun abgebaut, entsorgt und ein neuer Ballfangzaun aus Netzen aufgestellt wird. Das Angebot beläuft sich auf ca. 53.000,-- €. Diese Summe hält die Verwaltung eindeutig für zu hoch, so dass noch weitere Angebote eingeholt werden. Allerdings müssen für bauliche Veränderungen auch zusätzliche Haushaltsmittel bereit gestellt werden.

Auf Hinweis von Herrn Nickel erläutert Herr Schaffert, dass er eine Schalldämmung des vorhandenen Gitterzaunes mit Gummimatten nicht für eine optimale Lösung hält. Er unterstreicht, dass die Gesamtproblematik des Lärms nur bedingt durch bauliche Maßnahmen zu lösen ist, denn der Lärm der spielenden Kinder wird auch bei dem leisesten Fangzaun immer noch deutlich hörbar sein. Ein Alternativstandort für den im Bebauungsplan als Bolzplatz festgesetzten Standort steht seiner Einschätzung nach nicht zur Verfügung. Eine Schallschutzwand zu errichten würde wegen des abfallenden Geländes auch an den damit verbundenen, erheblichen Kosten scheitern.

Herr Dummer regt an, stärker auf die Einhaltung der festgelegten Benutzungszeiten zu achten. Herr Schaffert berichtet, dass diesbezüglich bereits diverse Gespräche stattgefunden haben. Es wurde dabei einvernehmlich beschlossen, ein abschließbares Tor im Eingangsbereich des Bolzplatzes anzubringen. In weniger als einer Woche ist das Schloss des Tors demoliert worden. Zudem haben Jugendliche der freiwilligen Person, die das Tor zum Bolzplatz abschließt, mehrfach „Schläge“ angedroht. Seitens des Ordnungsamtes ist eine regelmäßige Kontrolle des Bolzplatzes nicht zu leisten.

Herr Müller befürwortet eine weitere Beratung in den Fraktionen; gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, andere Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Dieser Anregung folgt der Ausschuss.

7. Konzept zur Gestaltung der Standorte für Müllgefäße an Schulen

Herr Faubel erläutert das Konzept zur Gestaltung der Standorte für Müllgefäße an Schulen und zeigt anhand von Folien neue Standorte für Müllgefäße. Vorgesehen sind Standortveränderungen am Gymnasium, an der Realschule, an der GGS Wupper sowie an der KGS Lindenbaum. Herr Faubel schätzt die Kosten für die Anlegung und die Einhausung der neuen Standorte auf ca. 3.000,-- € je Standort.

Herr Müller bittet in diesem Zusammenhang, die Altreifen an der Lindenbaumschule durch den städtischen Betriebshof entsorgen zu lassen.

Abschließend macht Herr Müller den Vorschlag, die Container durch den städtischen Betriebshof an ihre neuen Standorte versetzen zu lassen. In Bezug auf die Bereitstellung der finanziellen Mittel für die Einhausungen der Müllcontainer sollte verwaltungsintern versucht werden, eine Lösung zu finden.

8. Erfassung und Bewertung aller Parkbänke

Antrag der SPD-Fraktion vom 09.02.2005

Zunächst erklärt Herr Klein, dass im Rahmen des Grünflächenkatasters auch fast alle Parkbänke in Radevormwald erfasst sind. Insgesamt sind im Radevormwalder Stadtgebiet

253 Parkbänke registriert. Für den Austausch von Parkbänken stehen im Haushalt lediglich 800,-- € bereit. Mit diesen Mitteln ist es unmöglich, alle Parkbänke zu unterhalten. Allerdings werden die Parkbänke durch den städtischen Betriebshof repariert, die nicht mehr verkehrssicher sind. Beim Austausch von Parkbänken auf Spielplätzen werden in der Regel nur noch vandalismussichere Recyclingparkbänke eingesetzt, um die Folgekosten zu senken. Herr Klein macht deutlich, dass die Erstellung eines Parkbankkatasters aufgrund der derzeitigen Haushaltslage wenig Sinn macht.

Herr Müller spricht die Bitte aus, für Radevormwald einen Parkbanktyp zu verwenden, der ein einheitliches Bild für Radevormwald vermittelt.

Der Niederschrift wird eine Liste über die erfassten Parkbänke beigelegt.

9. Vorbereitung eines Qualitätsmanagementsystems in der Bauverwaltung

Antrag der SPD-Fraktion vom 09.02.2005

Herr Nipken erläutert anhand eines unverbindlichen Angebots einer Unternehmensberatung den Zweck, die Ziele, die Umsetzungsdauer und die Kosten der Einführung eines Qualitätsmanagements für das Technische Dezernat mit Ausnahme der Fachgebiete Stadtentwässerung und Betriebshof. Die angefragte Unternehmensberatung hält eine Einführung in ca. 9 Monaten für möglich. Bei der Berechnung werden 41 Beratertage und ca. 121 von der Verwaltung zu leistende „Personentage“ angesetzt. Das Angebot beläuft sich auf etwa 30.000,00 €.

Der Bauausschuss bittet darum, die Unternehmensberatung zur nächsten Sitzung des Bauausschusses am 11.05.2005 einzuladen, um sich ausführlich über die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems im Technischen Dezernat informieren zu lassen.

10. Fortschreibung des Berichtswesens

Antrag der SPD-Fraktion vom 09.02.2005

Herr Dummer spricht in Bezug auf die Fortschreibung des Berichtswesens die Bitte aus, künftig zur Projektliste auch eine separate Spalte für die Gewährleistungsfrist aufzunehmen.

Nach kurzer Diskussion folgt der Ausschuss dem Vorschlag von Herrn Schaffert, die Gewährleistung nicht mit in die Projektliste aufzunehmen, sondern dafür eine getrennte Liste zu führen, damit die Projektliste nicht unübersichtlich wird.

11. Brückenkataster

Einleitend geht Herr Dippel auf die rechtliche Definition einer Brücke ein. In das Brückenkataster der Stadt wurden alle Brücken in Radevormwald aufgenommen, für die diese Definition zutrifft. Er verdeutlicht, dass die erste Hauptuntersuchung der Brücken vor der Abnahme der Bauleistung und die zweite Hauptprüfung vor Ablauf der Verjährungsfrist für die Gewährleistung durchzuführen sind. Anschließend sind die Ingenieurbauwerke alle drei Jahre einer einfachen Prüfung und alle sechs Jahre einer Hauptuntersuchung zu unterziehen. Bei den Hauptprüfungen sind alle, auch schwer zugängliche Bauwerksteile (ggf. unter Zuhilfenahme von Besichtigungseinrichtungen, Rüstungen etc.) zu prüfen. Bei der Hauptuntersuchung werden die Mängel und Schäden bewertet und nach einem festgelegten, einheitlichen Punktesystem mit einer Zustandsnote bewertet.

Herr Dippel fügt an, dass die erforderlichen Hauptuntersuchungen einiger Brücken seit 1996 nicht durchgeführt wurden und diese dringend nachgeholt werden müssen. In diesem Haushaltsjahr müssen demnach 10 unterhaltungspflichtige Brücken geprüft werden.

Das aktuelle Brückenkataster wird der Niederschrift beigelegt.

12. Haushaltsplanberatungen 2005

Einwendungen gegen die Gehwegsanierung der Keilbecker Straße

Herr Meskendahl gibt dem Ausschuss bekannt, dass Einwendungen gegen die Haushaltssatzung der Stadt Radevormwald bezüglich der Gehwegsanierung der Keilbecker Straße vorliegen. Aufgrund der Einwendungen von zwei Eigentümern ist vor Abschluss der Haushaltssatzung das Thema im Rat zu beraten.

In der nächsten Sitzung wird im Bauausschuss darüber berichtet.

Teppichboden für 6 Klassenräume im THG

Laut Herrn Faubel liegen in einigen Klassenräumen des THG alte Teppiche, die teilweise noch zur ersten Ausstattung gehören. Da inzwischen die Teppiche sehr stark abgenutzt sind, stellen sie Stolperfallen dar und zwingen zum schnellen Handeln. Herr Faubel ist der Auffassung, dass in mindestens 6 Klassenräumen und an einigen Stellen auf den Fluren akuter Handlungsbedarf besteht. In den Klassenräumen sollen Nadelfilzteppiche oder Linoleum verlegt werden. Für diese Maßnahme werden Mittel in Höhe von 24.000,00 € benötigt. Herr Meskendahl ergänzt, diesen Betrag aus den Mitteln des THG für das Haushaltsjahr 2007 vorfinanzieren zu können.

Nunmehr lässt der Vorsitzende über folgenden Beschluss abstimmen:

Der Bauausschuss folgt der Auffassung der Verwaltung und stellt die Mittel in Höhe von 24.000,00 € zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Erhöhung des Ansatzes für Brückenprüfungen

Aufgrund der im Tagesordnungspunkt 11 bereits geschilderten Problematik zum Thema „Brückenprüfung“ stehen diverse Hauptuntersuchungen für das Jahr 2005 an. Infolgedessen musste der Ansatz entsprechend erhöht werden.

Herr Meskendahl nimmt darüber hinaus zu folgenden Haushaltsstellen Stellung und gibt die Ansatzänderungen bekannt:

S.173	6300.5100.2	Unterhaltung Strassen, Wege, Plätze	Der Ansatz ist um 50.000 EUR erhöht worden, entsprechend wurde die Haushaltsstelle im Vermögenshaushalt gekürzt.
S. 173	6300.5111.9	Instandsetzung Brücke Neuland	Aufgrund des Mehraufwands musste der Ansatz um 6.000 EUR erhöht werden.

Zudem teilt Herr Meskendahl mit, dass sich bei der Haushaltsstelle 6700.5700.2 „Stromverbrauch Straßenbeleuchtung“ zusätzliche Kosten aufgrund der Erhöhung der Stromkosten ergeben. Ebenso ist aufgrund des langen Winters der Verbrauch an Streusalz enorm gestiegen. Der Ansatz ist bereits ausgeschöpft; es mussten bereits 10.000,00 € außerplanmäßig bereitgestellt werden. Vermutlich wird sich die Kostensteigerung im Haushaltsjahr 2006 auf die Gebühren „Straßenreinigung Winterdienst“ auswirken.

In Bezug auf die Haushaltsstelle 6300.5000.3 „Unterhaltung Wetterhäuser“ berichtet Herr Meskendahl, dass leider weniger Buswartehäuschen bewilligt wurden, als beantragt. Der Ansatz wurde entsprechend verändert. Bei der Haushaltsstelle 2700.9500.5 „Planungskosten Neu-/Umbau Fröbelschule“ bewegen sich die veranschlagten Mittel für die Weiterführung der Maßnahme im Kostenrahmen; es werden keine Mehrausgaben entstehen.

Bei der Haushaltsstelle 6150.9600.0 „Entwicklungsmaßnahme Nordstadt III“ ist die Minderausgabe aus 2004 von 100.000,00 € neu veranschlagt worden, weil die für den Spielplatz vorgesehenen Mittel noch nicht ausgegeben wurden.

Der Vorsitzende lässt nunmehr über folgenden Beschlussentwurf abstimmen:

Der Bauausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt die Annahme der in die Zuständigkeit des Ausschusses fallenden Haushaltsansätze einschließlich des Haushaltssicherungskonzeptes 2005 bis 2010 mit den zuvor erläuterten Änderungen. Der Beschluss über den Haushaltsansatz für die Haushaltsstelle 6300.9605.4 „Sanierung Wupperbrücke Dahlerau“ wird bis zur kommenden Sitzung des Hauptausschusses zurück gestellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

13. Widmungen

Für die neuen Mitglieder des Bauausschusses erläutert Herr Klein zunächst die Rechtsnatur der Widmung. Erst durch eine Widmung erhalten Straßen, Wege und Plätze gemäß § 6 Absatz 1 Satz 1 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen die Eigenschaft einer öffentlichen Straße, eines öffentlichen Weges oder eines öffentlichen Platzes. Sie werden damit der Allgemeinheit im Rahmen des Gemeingebrauchs zur Verfügung gestellt. Die Widmung ist somit eine Allgemeinverfügung und zugleich ein Verwaltungsakt, der von der Straßenbaubehörde verfügt wird. Sie ergeht schriftlich und ist mit Rechtsmittelbelehrung öffentlich in den Tageszeitungen bekannt zu machen.

Anschließend lässt der Vorsitzende über folgenden Beschlussentwurf abstimmen:

Der Bauausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt die Widmung der v. g. Straßen und Wege für den öffentlichen Verkehr gemäß § 6 Abs. 1 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen in der zur Zeit gültigen Fassung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

14. Berichtswesen

14.1. Dachsanierung der Lagerhallen des Betriebshofes

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

14.2. Betonsanierung Gymnasium

Es sind keine Wortmeldungen verzeichnet worden, daher lässt der Vorsitzende über folgenden Beschlussentwurf abstimmen:

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, die Maßnahme nach Freigabe der Haushaltsmittel beschränkt auszuschreiben und die Vergabe durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

14.3. Neubau Feuerwehrgerätehaus Herbeck

Herr Faubel stellt mit Hilfe von Folien den Entwurf für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Herbeck vor. Dieser ist erforderlich geworden, da das vorhandene Gebäude nicht mehr zeitgemäß ist und keine Entwicklungsmöglichkeit bestehen. Beim Entwurf sind einerseits die entsprechenden DIN-Normen und fachlichen Aspekte der Löschgruppe berücksichtigt, andererseits wird aber auch der schwierigen Haushaltslage Rechnung getragen.

In diesem Zusammenhang stellt Herr Willmann die Frage, ob die geplanten Flachdächer wartungsaufwendiger sind. Herr Faubel teilt diese Meinung nicht, da es sich um leicht geneigte Flachdächer mit Gefälle handelt, in denen das Wasser nicht „stehen“ bleibt.

Der Vorsitzende über folgenden Beschlussentwurf abstimmen:

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, die Maßnahme nach Freigabe der Haushaltsmittel auszuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

15. Mitteilungen und Fragen

- a) In Bezug auf die Entwässerung Remlingrade informiert Herr Manderla darüber, dass der Wasserversorgungsverband die Entwässerung der Ortschaft in Eigenregie durchführen wollte. Allerdings vertritt die Bezirksregierung Köln die Meinung, dass der Kanal durch die Stadt betrieben werden muss. Demzufolge wird die Bezirksregierung den Zuschussantrag des Wasserversorgungsverbandes ablehnen.
- b) Auf Nachfrage von Herrn Willmann erklärt Herr Dippel, dass die Verkehrssicherheit der Dahler Straße nicht akut gefährdet ist. Das belegen die regelmäßigen Untersuchungen durch ein Ingenieurbüro.
- c) Weiterhin spricht Herr Willmann die Baumaßnahme Sanierung des Rad- und Gehweges von der Ortschaft Eich bis zur Ortschaft Linde an. Herr Dippel berichtet in diesem Zusammenhang darüber, dass am 10.03.2005 eine Versammlung mit den betroffenen Anliegern stattfinden wird. Die Planung durch Straßen NRW liegt bereits vor; allerdings gibt es noch grundstücksrechtliche Probleme, die zuvor gelöst werden müssen. Herr Willmann regt an, eine Überquerungshilfe und eine Linksabbiegerspur im Bereich Eich mit in die Planung einzubeziehen.
- d) Außerdem möchte Herr Willmann wissen, ob in diesem Jahr mit der Kanalbaumaßnahme in der Ortschaft Berg begonnen wird. Hierzu teilt Herr Manderla mit, dass die Anwohner der Ortschaft den Wunsch geäußert haben, ihre Leitungen an den öffentlichen Kanal anzuschließen. Voraussichtlich wird mit der Maßnahme im letzten Quartal diesen Jahres begonnen; ansonsten im Jahr 2006.
- e) Herr Dummer erkundigt sich nach der Straßenbaumaßnahme Blumenstraße. Herr Schaffert teilt dazu mit, dass die Planungen und Beratungen zu dieser Maßnahme erst nach einem Beschluss über die Zukunft des Schulstandortes Blumenstraße weiter geführt werden.